

# HOSPIZ- UND PALLIATIV- WEGWEISER



**MÄRKISCHER KREIS**



# Inhalt

Den Zugang finden...	4
PKD – Palliativmedizinische Konsiliardienste	6
Palliativpflege – ambulante Hilfe zu Hause	8
Versorgung und Betreuung in Pflegeeinrichtungen	10
Ambulante Hospizdienste	12
Stationäre Hospize für Erwachsene	14
Hospizangebote für Kinder Jugendliche und deren Eltern	16
Palliativversorgung im Krankenhaus	18
Trauerbegleitung	20
Palliativversorgung bei Demenz	22
Kultursensible Palliativversorgung	24
Kosten	26
Beratung und Information	28
Schulungen und Kursangebote	30
Übersicht	32



## Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserin, lieber Leser,

eine gute Hospiz- und Palliativversorgung ist ein wichtiger Baustein, um auch die letzte Lebensphase würdevoll zu gestalten. Daher bin ich froh darüber, dass wir hier im Märkischen Kreis über ein so vielfältiges Netzwerk an Hilfen verfügen, deren Akteure sich um verwaiste Eltern, trauernde Kinder, sorgende Angehörige, vor allem aber um schwerstkranke und sterbende Menschen kümmern. Allen dort Tätigen möchte ich meinen Respekt und meinen herzlichen Dank für ihren Einsatz und ihr Engagement aussprechen.

Mit der vorliegenden Broschüre möchten wir als Kreisverwaltung einen Beitrag zu diesem Netzwerk leisten. Die Arbeit der Helferinnen und Helfer soll ja allen, die Begleitung und

Unterstützung benötigen, bekannt gemacht werden. Diese, nach zwei Jahren schon notwendige Neufassung dieses Wegweisers, der schon mehr als tausend Abnehmer gefunden hat, zeigt, wie wichtig es ist, das Angebot der Hospiz- und Palliativnetzwerke wie auch der Trauerarbeit publik zu machen.

Mein Wunsch ist es, dass diese Broschüre Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eine informative Lektüre ist. Zugleich wünsche ich Ihnen, immer, wenn Sie es brauchen, hilfsbereite Menschen an Ihrer Seite.

Ihr



Marco Voge  
Landrat des Märkischen Kreises



## Den Zugang finden...

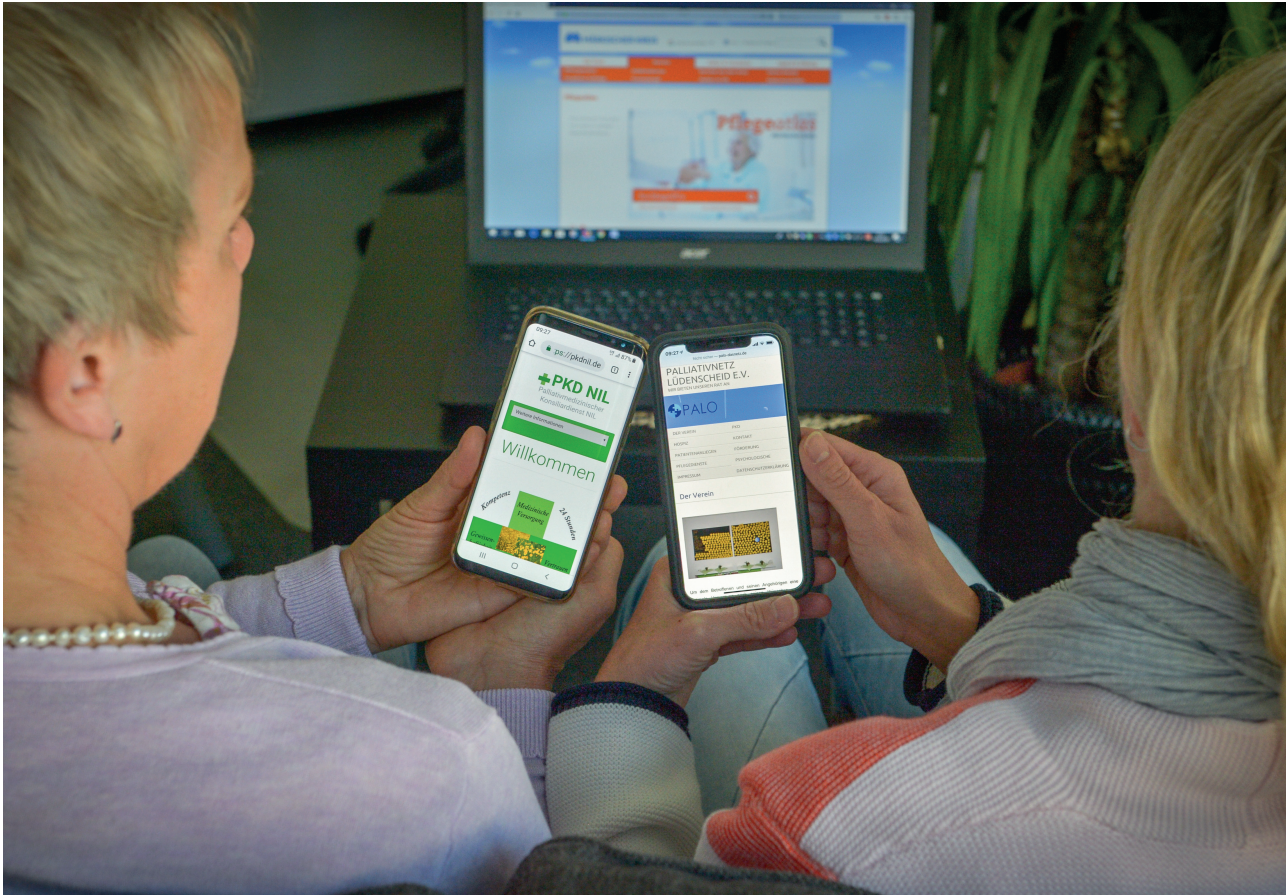
„Schwerstkranke Menschen sollen überall dort gut versorgt sein und begleitet werden, wo sie die letzte Phase ihres Lebens verbringen – ob zu Hause, im Pflegeheim, im Hospiz oder Krankenhaus.“ So lautet der Text in einer aktuellen Broschüre des Bundesgesundheitsministeriums. Dieses Ziel wurde mit der Verabschiedung des neuen Hospiz- und Palliativgesetzes formuliert. Im Zuständigkeitsbereich der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, und damit auch im Märkischen Kreis, gibt es ein flächendeckendes Versorgungssystem, bestehend aus einzelnen, lokalen Palliativnetzwerken, zu denen auch die Hospizdienste, die Palliativpflege und die Hospize gehören.

Palliativmedizinische Versorgung ist per Gesetz Bestandteil der Krankenversicherungsleistungen. Die Frage, ob eine palliativmedizinische Behandlung angezeigt ist, sollte daher zunächst an den behandelnden Hausarzt gerich-

tet werden. Während eines Klinikaufenthaltes ist das zuständige Personal im Krankenhaus der erste Ansprechpartner.

Alle im Märkischen Kreis aktuell vorhandenen Angebote der Palliativversorgung, des Hospizwesens und der Trauerbegleitung sind in dieser Broschüre ab Seite 32 aufgelistet.

Hinweise auf weitergehende Informationen und Publikationen finden Sie auf Seite 28 in dem Abschnitt „Beratung und Information“.



## PKD – Palliativmedizinische Konsiliardienste

Schwerstkranke Personen und Menschen in der letzten Lebensphase werden in aller Regel von ihrem Haus- oder Facharzt betreut. Zusätzlich können die Leistungen der Palliativversorgung genutzt werden. Dies sind in der ambulanten medizinischen Versorgung in Westfalen-Lippe die palliativmedizinischen Konsiliardienste – kurz PKD.

Neben der ärztlichen Beratung und Unterstützung des Betroffenen sowie seines Haus- oder Facharztes durch den qualifizierten Palliativarzt sind die palliativmedizinischen Konsiliardienste Bestandteil eines Netzwerk von verschiedenen Hilfeangeboten und koordinieren diese mit dem Ziel einer möglichst optimalen Versorgung in jedem Einzelfall.

Ein PKD leistet einen 24-Stunden-Bereitschafts-Dienst an sieben Tagen in der Woche. Somit ist die ständige Erreichbarkeit eines Palliativarztes gewährleistet. Für die Patienten

und ihre Angehörigen ist dadurch eine Sicherheit gegeben, in Krisensituationen jederzeit eine Fachkraft zu erreichen.

Im Märkischen Kreis bestehen zwei Konsiliardienste mit jeweils einem Versorgungsgebiet, und zwar

- der PKD NIL für das Netzwerk Iserlohn-Letmathe für Hemer, Iserlohn, Menden und Schwerte
- der PKD Lüdenscheid-Olpe mit dem Palliativnetz Lüdenscheid für das übrige Kreisgebiet

Unabhängig von den Netzwerken finden Sie Haus- und Fachärzte mit der Zusatzbezeichnung „Palliativmedizin“ bei der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe unter [www.kvwl.de](http://www.kvwl.de) Stichwort „Arztsuche“.





## Palliativpflege – ambulante Hilfe zuhause

Die meisten Menschen wünschen sich, ihre letzte Lebensphase in der eigenen Wohnung zu verbringen. Oft ist dies nur mit Hilfe eines ambulanten Pflegedienstes möglich. Dieser sollte auf Palliativpflege spezialisiert und auch im Notfall über 24 Stunden und an sieben Tagen in der Woche erreichbar sein.

Palliativpflege erfordert spezielle Kenntnisse und Qualifikationen. Das Pflegepersonal muss deshalb dementsprechend fortgebildet und erfahren sein.

Einige Dienste bieten ausschließlich Palliative Care an, für andere wiederum ist die Palliativpflege ein Bestandteil ihres Gesamtangebots. Pflegedienste übernehmen auch hauswirtschaftliche Aufgaben oder stellen den Kontakt zu entsprechenden Diensten her.

Ganz gleich, welches Pflegeangebot gewählt wird: wichtig ist, dass alle beteiligten Dienste und Personen sich untereinander und vor allem

mit dem Patienten abstimmen.

Die spezialisierte Palliativpflege ist eine Leistung der Krankenversicherung und muss ärztlich verordnet sein.

Die in den beiden Palliativnetzwerken tätigen Pflegedienste sind für Iserlohn, Hemer und Menden unter [www.pkdnil.de](http://www.pkdnil.de) und für das übrige Kreisgebiet unter [www.palo-dasnetz.de](http://www.palo-dasnetz.de) aufgelistet.



## Versorgung und Betreuung in Pflegeeinrichtungen

Etwa ein Viertel aller pflegebedürftigen Menschen werden in stationären Pflegeeinrichtungen versorgt. Viele Pflegeeinrichtungen arbeiten im Rahmen der psychosozialen Begleitung bereits mit Hospizdiensten zusammen, andere verfügen über einen hauseigenen Hospizdienst.

Seit einigen Jahren ermöglichen die Bestimmungen der gesetzlichen Krankenversicherung es den Pflegeeinrichtungen, ihren Bewohnern eine gesundheitliche Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase anzubieten. Dabei kann die palliativ-medizinische, die palliativ-pflegerische und auch die psychosoziale Versorgung individuell mit jedem einzelnen Bewohner abgesprochen werden, sofern dies gewünscht ist. In diesem Gespräch kann über einzelne Maßnahmen, die in Zukunft anstehen könnten, bereits im Vorfeld ein Einvernehmen abgestimmt werden. Die Beratungskosten werden von der ge-

setzlichen Krankenversicherung übernommen. Diese Regelungen gelten übrigens auch für alle anderen stationären Wohneinrichtungen wie zum Beispiel in Wohnheimen für behinderte Menschen.





## Ambulante Hospizdienste

Sehr oft wird von schwerkranken Menschen der Wunsch geäußert, bis zum Lebensende in ihrer gewohnten Umgebung zu Hause bleiben zu können. Dies zu ermöglichen, ist eine wesentliche Aufgabe der ambulanten Hospizdienste. Sie sind Ansprechpartner für die psychosoziale Begleitung, die von ausgebildeten Ehrenamtlichen geleistet wird. Diese Unterstützung, die auch die Angehörigen mit einbezieht, geht oftmals über den Tod des Betroffenen hinaus. Ambulante Hospizdienste können sowohl zu Hause in Anspruch genommen werden, wie auch während eines Klinikaufenthaltes. Bewohner von Alten- und Pflegeheimen können ebenfalls durch einen ambulanten Hospizdienst betreut werden.

Neben der persönlichen Begleitung kann die Hilfe je nach Einzelfall anfangs den Kontakt zu allen beteiligten Stellen, insbesondere zum behandelnden Arzt, zum Pflegedienst oder

zum Palliativmedizinischen Konsiliardienst umfassen.

Für lebensbedrohlich erkrankte Kinder und Jugendliche gibt es spezielle Kinder- und Jugendhospizdienste.

Alle hauptamtlichen Koordinatoren aus ambulanten Hospizdiensten und Kinderhospizdiensten sind qualifizierte und erfahrene Kräfte, die sich regelmäßig fortbilden.





## Stationäre Hospize für Erwachsene

Ein Hospiz ist eine stationäre Einrichtung für die medizinische, psychosoziale und seelsorgerische Begleitung von schwerstkranken Menschen in der letzten Lebensphase. Voraussetzung für die Aufnahme ist, dass eine Krankenhausbehandlung nicht mehr erforderlich und eine ambulante Betreuung nicht möglich ist.

Der Aufenthalt in einem Hospiz muss vorab von einem Arzt und danach vom Medizinischen Dienst der Krankenkasse befürwortet werden. Die Kosten werden dann fast vollständig von der Kranken- und der Pflegeversicherung übernommen. Den Restbetrag finanziert der Förderverein des jeweiligen Hospizes.

Angehörige und Freunde der Gäste können – sofern dies gewünscht wird – aktiv in die Pflege mit einbezogen werden.

Sogar Übernachtungsmöglichkeiten sind für sie vorhanden. Außerdem ist jederzeit Unter-

stützung durch Gespräche mit Seelsorgern, Pflegepersonal oder Trauerbegleitern möglich. Alle im Hospiz tätigen Mitarbeiter – auch die ehrenamtlichen – sind auf ihre Aufgabe in umfangreichen Schulungen vorbereitet worden. Fortbildungen und reflektierende Gespräche im Team gehören zum Standard einer Hospizeinrichtung.

Im Märkischen Kreis gibt es zwei Hospize, und zwar in Iserlohn und Lüdenscheid. Die nächsten Hospize außerhalb des Kreisgebietes befinden sich in Arnsberg, Hagen, Lennestadt, Schwerte und Wiehl.





## Hospizangebote für Kinder, Jugendliche und deren Eltern

Für Kinder und Jugendliche und deren Eltern gibt es ein spezielles Unterstützungs- und Hilfeangebot. Das Angebot kann genutzt werden, wenn ein Kind oder Jugendlicher lebensbedrohlich erkrankt ist, aber auch dann, wenn ein Elternteil oder ein Geschwisterkind verstirbt.

Die ambulanten Hospizdienste bieten neben einer psychosozialen Begleitung und Beratung auch praktische Entlastung für die Eltern an. Die Hilfen sind für die betroffenen Familien kostenfrei.

Stationäre Kinderhospize sind ausschließlich für Kinder und Jugendliche und deren Familien vorgesehen. Anders als in den Einrichtungen für Erwachsene bieten Kinderhospize schwerkranken Kindern einen mehrwöchigen Aufenthalt, um beispielsweise die Familie zu entlasten oder ein Unterstützungsprogramm umzusetzen. Angehörige können bei Bedarf ebenfalls mit aufgenommen werden.

In Nordrhein-Westfalen bestehen drei Einrichtungen, die nächsten Kinderhospize befinden sich in Olpe und Wuppertal.

Das Kinderpalliativzentrum Datteln ist eine Behandlungs- und Versorgungseinrichtung für lebensbedrohlich erkrankte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.





## Palliativversorgung im Krankenhaus

Die Palliativversorgung in einer Klinik zielt auf die Symptomlinderung ab, wenn diese im häuslichen Umfeld nicht erreicht werden kann. Voraussetzung für die Aufnahme ist eine Einweisung des behandelnden Arztes. Verschiedene Berufsgruppen wie Physiotherapeuten, Psychologen, Seelsorger, Sozialarbeiter gehören bei der stationären palliativ ausgerichteten Krankenhausbehandlung zum Team. Im Zentrum der Behandlung steht die bestmögliche Versorgung des Patienten während des stationären Aufenthaltes, die Organisation der Versorgung außerhalb der Klinik und eine zeitnahe Überleitung in das häusliche Umfeld, in eine Pflegeeinrichtung oder in ein Hospiz.

Die palliativmedizinischen Abteilungen arbeiten mit den palliativmedizinischen Konsiliardiensten, den ambulanten Hospizdiensten, den Hospizen wie auch mit allen übrigen an der medizinischen und pflegerischen Versorgung

beteiligten Stellen eng zusammen.

Im Märkischen Kreis bestehen an zwei Standorten stationäre, palliativmedizinische Behandlungsmöglichkeiten:

- Paracelsus-Klinik in Hemer, Abteilung mit Belegbetten
- Märkische Kliniken in Lüdenscheid, Palliativstation





## Trauerbegleitung

Trauer ist die natürliche Reaktion auf eine schmerzliche Verlusterfahrung. Trauer ist weder eine Krankheit noch ein Zeichen psychischer oder charakterlicher Schwäche, sondern ein normaler, gesunder und notwendiger Prozess der Verarbeitung von Verlusten. Jede Trauer ist einzigartig und braucht eine individuelle Möglichkeit, sich ausdrücken zu können, um den Trauerschmerz zu lindern.

Eine umfassende Begleitung am Ende des Lebens bezieht auch die trauernden Angehörigen vor und nach einem Todesfall mit ein.

Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene jeden Alters, unabhängig von Nationalität und Religion, gibt es die unterschiedlichsten Trauerbegleitungsangebote.

Die Trauerbegleiter sind speziell für diese Begleitungsaufgabe geschult und qualifiziert und werden regelmäßig von Fachleuten unterstützt und nehmen an Fortbildungen teil. Fachlich

qualifizierte Trauerbegleiter sind entsprechend ihrem örtlichen Wirkungskreis beim Bundesverband der Trauerbegleiter (BVT) gelistet.

Ambulante und stationäre Hospize bieten unterschiedliche Trauerbegleitungen in Form von Einzel- oder Gruppentrauerbegleitung an. An mehreren Standorten im Märkischen Kreis sind Trauergruppen und Trauercafés zu finden. Eine Übersicht finden Sie im Adressteil dieser Broschüre.





## Palliativversorgung bei Demenz

Im Verlauf einer Demenzerkrankung verlieren Erkrankte nach und nach ihre Fähigkeiten, um sich der Umwelt verständlich mitzuteilen. Dies bringt für die Palliativversorgung besondere Herausforderungen, etwa bei der Schmerzbehandlung mit sich.

Damit die Äußerungen des Betroffenen, seine Gedanken und Empfindungen, auch richtig verstanden und interpretiert werden können, ist ein Austausch mit den nächsten Angehörigen, dem Hausarzt oder dem gesetzlichen Betreuer oftmals unerlässlich.

Grundsätzlich sollten möglichst viele Einschätzungen gesammelt werden, um den Willen und die Wünsche des Demenzerkrankten zu ergründen. Eventuell hat der Betroffene, als er noch gesund war, eine Vorsorgevollmacht abgefasst, die die Angehörigen auch rechtlich befähigen, Entscheidungen zu treffen oder den gesetzlichen Betreuer zu unterstützen.

Eine Demenz ist zwar eine unheilbare Erkrankung, sie gehört jedoch nicht zu den Diagnosen, die eine medizinische Palliativversorgung nach sich ziehen. Im Einzelfall sollte daher mit der Kranken- bzw. Pflegeversicherung abgeklärt werden, inwieweit eine Kostenübernahme für die Palliativversorgung übernommen wird. Die psychosoziale Begleitung durch einen Hospizdienst ist aber in jedem Fall möglich.



## Kultursensible Palliativversorgung

Der Umgang mit Krankheit, Tod und Sterben ist sehr stark kulturell geprägt. Religion und Tradition haben darauf einen entsprechenden Einfluss. Im Märkischen Kreis leben inzwischen, wie in vielen Regionen Deutschlands, Menschen aus mehr als 100 Nationen mit ganz unterschiedlichen kulturellen Wurzeln.

Eine Palliativversorgung, die auf jeden Einzelfall unterschiedlich zugeschnitten ist, muss diese kulturellen Unterschiede mit beachten. Ausführliche Gespräche mit den Betroffenen, unter Umständen mit einem Dolmetscher, oder, falls möglich, gemeinsam mit einem Familienmitglied oder einer anderen nahestehenden Person sind hilfreich, um die Bedeutung des jeweiligen kulturellen und religiösen Hintergrunds zu erfassen. Hierzu bedarf es einer besonderen Sensibilität und Kompetenz, denn nicht alle Themen können so, wie man es vielleicht gewohnt ist, angesprochen werden. Entspre-

chende Fortbildungen des Personals bilden eine gute Basis, um Palliativversorgung kultursensibel zu gestalten.

Wird seelsorgerische Begleitung gewünscht, so helfen Hinweise des Betroffenen oder seiner Familie, die zumeist auch den Kontakt zu Vertretern der jeweiligen Religionsgemeinschaft herstellen können.





## Kosten

Bei der Palliativpflege, der Hospiz- und Palliativversorgung zu Hause oder in einer stationären Pflegeeinrichtung fallen Kosten sowohl im Bereich der Krankenversicherung wie auch der Pflegeversicherung an. Palliativ-medizinische Behandlung wie auch die Behandlungspflege sind Leistungen der Krankenversicherung. Voraussetzung für die Kostenübernahme ist eine ärztliche Verordnung. Die Kosten für den Aufenthalt auf einer Palliativstation im Krankenhaus wie auch in einem stationären Hospiz übernimmt ebenfalls die Krankenkasse.

Werden darüber hinaus im häuslichen Bereich Grund- und Körperpflege oder Hilfe bei der Haushaltsführung erforderlich, wird dies im Rahmen der gesetzlichen Pflegeversicherung von den Pflegekassen übernommen. Dies gilt auch für den Aufenthalt in einem Alten- oder Pflegeheim. In beiden Fällen ist das Vorliegen einer Pflegebedürftigkeit im Sinne des § 14 SGB

XI Voraussetzung. Die Beratung, Unterstützungsangebote und Begleitung der Patienten und ihrer Familien durch ambulante Hospizdienste sind kostenlos. Sofern sie eine Zulassung durch die Kassenärztliche Vereinigung haben, können die erbrachten Leistungen durch die Krankenversicherung gefördert werden. Privat Versicherte haben den gleichen Anspruch auf eine palliativmedizinische Versorgung wie die gesetzlich Versicherten. Im Einzelfall sollte vorab mit der Versicherung geklärt werden, welche Leistungen vertraglich übernommen werden.





## Beratung und Information

Um sich zu informieren und beraten zu lassen, stehen Ihnen mehrere Möglichkeiten offen.

- Ihr behandelnder Haus- oder Facharzt
- der für Ihre Region zuständige palliativ-medizinischen Konsiliardienst
- die kommunale Pflegeberatung des MÄRKISCHEN KREISES (Infos unter Tel.: 02352 966-7777)
- die Betreuungsstelle des MÄRKISCHEN KREISES informiert und berät zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht
- das Patienteninformationszentrum (PIZ) am Klinikum Lüdenscheid
- der Pflegeatlas des MÄRKISCHEN KREISES (Internet: [www.maerkischer-kreis.de](http://www.maerkischer-kreis.de) Stichwort „Pflegeatlas“)
- die Datenbank und Veröffentlichungen der Ansprechstellen im Land NRW zur Palliativversorgung, Hospizarbeit und Angehörigenbegleitung ALPHA NRW

(Internet: [www.alpha-nrw.de](http://www.alpha-nrw.de) Stichwörter „Angebote in NRW“ und „Veröffentlichungen“)

- der Wegweiser der Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (Internet: [www.wegweiser-hospiz-palliativmedizin.de](http://www.wegweiser-hospiz-palliativmedizin.de))
- die Palliativwegweiser der gesetzlichen Krankenkassen wie beispielsweise die AOK (Internet: [www.aok.de/pk/uni/medizin-versorgung/aok-palliativwegweiser](http://www.aok.de/pk/uni/medizin-versorgung/aok-palliativwegweiser))



## Schulungen und Kursangebote

Alle haupt- und ehrenamtlich in der Palliativversorgung und im Hospizwesen tätigen Personen werden mit intensiven Schulungen auf ihre Aufgabe vorbereitet und bilden sich stetig weiter.

Darüber hinaus gibt es Schulungs- und Informationsangebote für Interessierte, ganz gleich, ob Sie selbst betroffen sind, einen schwerkranken Angehörigen pflegen oder sich einfach mit dem Thema auseinandersetzen möchten. Informationen dazu kann Ihnen der ambulante Hospizdienst in Ihrer Nähe nennen.

Die Arche Akademie in Lüdenscheid wie auch die Landesstelle ALPHA NRW in Münster bieten zudem Aus- und Weiterbildungen für Fachkräfte an.

Informationen für pflegende Angehörige sind auch auf den Seiten des Deutschen Hospiz- und Palliativverbandes oder der Deutschen Hospizgesellschaft zu finden. Darüber hinaus haben

gut ausgestattete öffentliche Büchereien entsprechende Literatur zur Ausleihe verfügbar.





# Übersicht

## Palliativmedizinische Konsiliardienste - PKD

Palliativmedizinischer Konsiliardienst NIL  
(für den Bereich Iserlohn, Hemer, Menden und Schwerte)  
Hagener Str. 113  
58642 Iserlohn  
Tel.: 02371 7893798  
info@pkdnil.de  
www.pkdnil.de

Palliativmedizinischer Konsiliardienst Lüdenscheid-Olpe  
(für das südliche Kreisgebiet einschließlich Altena, Balve und Nachrodt-Wiblingwerde)  
Kölner Str. 77-79  
58566 Kierspe  
Tel.: 02359 2976474, 24h-Telefon: 0170 2494783  
PKDLO@t-online.de  
www.pkdlo.de

## Ambulante Palliativ-Pflege

Bethanien mobile Pflege  
(für Hemer, Iserlohn und Menden)  
Senioren-, Kranken- und Palliativpflege  
Barendorfer Bruch 7  
58640 Iserlohn  
Tel.: 02371 1559336, Mobil: 0152 09327681  
www.mobilepflege-iserlohn.de

Mobile Pflege Bethanien Lüdenscheid  
(für Halver, Lüdenscheid und Schalksmühle)  
Senioren-, Kranken- und Palliativpflege  
Parkstr. 124 a  
58509 Lüdenscheid  
Tel.: 02351 4333448  
www.mobilepflege-luedenscheid.de

## **Palliativversorgung in Krankenhäusern**

Paracelsus-Klinik Hemer  
(Innere Medizin / Palliativmedizin)  
Bredestr. 22  
58675 Hemer  
Tel.: 02372 903-0  
[www.paracelsus-kliniken.de/hemer.html](http://www.paracelsus-kliniken.de/hemer.html)

Märkische Kliniken (Palliativstation)  
Paulmannshöher Str. 14  
58515 Lüdenscheid  
Tel.: 02351 46-0  
[www.maerkische-kliniken.de](http://www.maerkische-kliniken.de)

## **Hospize**

Hospiz Mutter Teresa  
Lindenstr. 6

58642 Iserlohn  
Tel.: 02374 9219710  
[info@hospiz-mk.de](mailto:info@hospiz-mk.de)  
[www.hospiz-mk.de](http://www.hospiz-mk.de)

Hospiz Lüdenscheid  
Bonhoefferstr. 3  
58511 Lüdenscheid  
Tel.: 02351 93807-01  
[hospiz-luedenscheid@perthes-stiftung.de](mailto:hospiz-luedenscheid@perthes-stiftung.de)  
[www.hospiz-luedenscheid.de](http://www.hospiz-luedenscheid.de)

## **Ambulante Hospizdienste**

**Balve / Neuenrade**  
Ambulanter Hospizkreis Balve-Neuenrade  
Tel.: 02375 5151  
Mobil: 0178 6971911  
[gerd.eisenberg@gmx.de](mailto:gerd.eisenberg@gmx.de)

### **Hemer**

Hospizkreis Hemer e.V.  
Mobil: 0160 92064537  
[www.hospizkreis-hemer.de](http://www.hospizkreis-hemer.de)

### **Iserlohn**

Hospizverein Iserlohn e.V.  
Mobil: 0152 07562860  
[www.hospizverein-iserlohn.de](http://www.hospizverein-iserlohn.de)

Mobiler Kinder- und Familien-Hospizdienst  
„Zeitgeschenk“

(für Balve, Hemer, Iserlohn und Menden)

Friedrich-Kaiser-Str. 28  
58638 Iserlohn  
Mobil: 0151 12582717  
[www.zeitgeschenk.org](http://www.zeitgeschenk.org)

Ambulanter Hospizdienst Johanniter-Unfall-  
Hilfe Südwestfalen e.V.

(für Balve, Hemer, Iserlohn, Menden und Nach-  
rodt-Wiblingwerde)

Handwerkerstr. 27  
58638 Iserlohn  
Tel.: 02371 9393-16  
[www.johanniter.de/suedwestfalen](http://www.johanniter.de/suedwestfalen)

Ambulanter Kinderhospizdienst der Johanniter  
Unfall-Hilfe „Die kleine Raupe“

(für das gesamte Kreisgebiet)

Handwerkerstr. 27  
58638 Iserlohn  
Mobil: 0172 1952386  
[www.johanniter.de/suedwestfalen](http://www.johanniter.de/suedwestfalen)

### **Lüdenscheid**

Ambulanter Hospizdienst der  
Johanniter Unfall-Hilfe Südwestfalen e.V.  
(für das südliche Kreisgebiet einschließlich  
Altena und Neuenrade)



Alsenstr. 1  
58515 Lüdenscheid  
Mobil: 0173 2680774  
[www.johanniter.de/suedwestfalen](http://www.johanniter.de/suedwestfalen)

Die Arche Lüdenscheid e.V.  
(für Altena, Halver, Lüdenscheid, Nachrodt-  
Wiblingwerde, Neuenrade, Schalksmühle und Werdohl)  
Karlshöhe 6A  
58513 Lüdenscheid  
Tel.: 02351 66313-0  
[www.arche-luedenscheid.de](http://www.arche-luedenscheid.de)



Erstellt durch: Märkischer Kreis - SG 625 GIS  
©Geobasisdaten: Bezirksregierung Köln/Geobasis NRW

## **Menden**

Hospizkreis Menden e.V.  
Lendringser Hauptstraße 3  
58710 Menden  
Tel.: 02373 1754953  
[www.hospizkreis-menden.de](http://www.hospizkreis-menden.de)

Die Brücke e.V.  
Werringser Str. 67  
58706 Menden  
Tel.: 02373 15026  
[www.die-bruecke-menden.de](http://www.die-bruecke-menden.de)

## **Plettenberg**

Netzwerk Hospizarbeit Plettenberg e.V.  
Grafweg 9  
58840 Plettenberg  
Mobil: 0170 3890101  
[www.netzwerk-hospizarbeit.de](http://www.netzwerk-hospizarbeit.de)

## **Schulungen**

Arche Akademie,  
Die Arche Lüdenscheid gGmbH  
Karlshöhe 6A  
58513 Lüdenscheid  
Tel.: 02351 66313-14  
[www.arche-luedenscheid.de/akademie](http://www.arche-luedenscheid.de/akademie)

## **Trauergruppen**

### **Altena**

Trauercafé Momo  
Trauerbegleitung für Erwachsene  
Kirchstr. 25  
58762 Altena  
[www.trauercafe-momo.de](http://www.trauercafe-momo.de)

**Halver**

Offener Trauerkreis  
Südstr. 10  
58553 Halver  
Tel.: 02353 2096

**Hemer**

Trauercafé  
Trauerbegleitung für Erwachsene  
Mobil: 0160 92064537  
[www.hospizkreis-hemer.de](http://www.hospizkreis-hemer.de)

**Iserlohn**

Trauercafé im Lutherhaus  
Trauerbegleitung für Erwachsene  
Am Bilstein 10-12  
58636 Iserlohn  
Tel.: 02371 22068

**Trauercafé Horizont**

Trauerbegleitung und Beratung für Erwachsene  
Friedensstr. 13  
58642 Iserlohn-Letmathe  
[www.ev-kirchengemeinde-letmathe.de](http://www.ev-kirchengemeinde-letmathe.de)

Trauergruppen Caritas-Zeitgeschenk  
Gesprächskreis für verwaiste Eltern  
Kinder- und Jugendtrauergruppe  
Gesprächskreis für Erwachsene nach Verlust  
des Partners  
Trauer-Pilgergruppe  
Mobil: 0151 12582717  
[www.zeitgeschenk.org](http://www.zeitgeschenk.org)

Trauergruppe „Angehörige um Suizid“  
Im Wiesengrund 90  
58636 Iserlohn  
Tel.: 02371 61397

Selbsthilfegruppe für Verwitwete  
Auf dem Birnbaum 2, 58642 Iserlohn  
Tel.: 02374 70245

### **Kierspe**

Leben ohne Dich  
Trauerbegleitung für Eltern  
Trauerbegleitung für Geschwister  
Friedrich-Ebert-Str. 362  
58566 Kierspe  
Tel.: 02354 4817 (für Eltern)  
Mobil: 0163 8286828 (für Geschwister)  
[www.leben-ohne-dich.de](http://www.leben-ohne-dich.de)

### **Lüdenscheid**

Die Muschel: Kinder- und Jugendtrauergruppe  
Pädagogisch-therapeutische Trauerbegleitung  
für Kinder und Jugendliche und deren Eltern  
Tel.: 02351 8707-30  
[www.johanniter.de/suedwestfalen](http://www.johanniter.de/suedwestfalen)

Die Insel: Kinder- und Jugendtrauergruppe  
Pädagogische Trauerbegleitung von Kindern,  
Jugendlichen und ihren Familien  
Tel.: 02351 66313-13  
[www.arche-luedenscheid.de](http://www.arche-luedenscheid.de)

Trauergruppe für Eltern von Sternenkindern  
Selbsthilfegruppe unter fachlicher Begleitung  
und Beratung  
Tel.: 02351 66313-13  
[www.arche-luedenscheid.de](http://www.arche-luedenscheid.de)

donum vitae e.V.  
Trauerbegleitung nach Tod eines Kindes  
Augustastr. 10  
58509 Lüdenscheid  
Tel.: 02351 679116  
[beratungsstelle@dvmk.de](mailto:beratungsstelle@dvmk.de)  
[www.dvmk.de](http://www.dvmk.de)

### **Menden**

Trauertreff Lichtblick – Zeit für Trauernde  
Hauptstr. 13  
58706 Menden  
Tel.: 02373 1754953  
hospizkreis-menden@t-online.de

### **Plettenberg**

Trauercafé  
Trauerbegleitung für Erwachsene  
Brachtstr. 6  
58840 Plettenberg  
Mobil: 0170 3890101

### **Werdohl**

Dabei sein  
Trauercafé  
Ev. Kirchengemeinde Werdohl  
Tel.: 02392 14847  
info@ekg-werdohl.de

### **Sonstige Angebote**

#### **Iserlohn**

Spielgruppe für erkrankte Kinder, Geschwister-  
kinder und Kinder von erkrankten Eltern  
Handwerkerstr. 27  
58638 Iserlohn  
Tel.: 02371 9393-16  
Bettina.wichmann@johanniter.de

## Angebote außerhalb des Märkischen Kreises

### Hospizeinrichtungen für Erwachsene

Hospiz Hagen  
Rheinstr. 3  
58097 Hagen  
Tel.: 02331 59837-00  
info@hospiz-hagen.de  
www.hospiz-hagen.de

Hospiz Schwerte  
Alter Dortmunder Weg 89  
583239 Schwerte  
Tel.: 02304 943680  
ledwig@hospiz-schwerte.de  
www.hospiz-schwerte.de

Johannes-Hospiz Oberberg  
Tannhäuser Str. 29 a  
51674 Wiehl  
Tel.: 02262 6922-41  
hospiz.wiehl@johanniter.de  
www.hospiz-wiehl.de

St. Elisabeth-Hospiz  
Auf der Ennest 38  
57368 Lennestadt  
Tel.: 02723 6064400  
info@st-elisabeth-hospiz.de  
www.st-elisabeth-hospiz.de

Hospiz St. Raphael  
Ringlebstr. 20  
59821 Arnsberg  
Tel.: 02931 806650  
hospiz@caritas-arnsberg.de  
www.caritas-arnsberg.de



## **Hospize für Kinder und Jugendliche**

Kinder- und Jugendhospiz Balthasar  
Maria-Theresia-Str. 30 a  
57462 Olpe  
Tel.: 02761 9265-40  
[kontakt@kinderhospiz-balthasar.de](mailto:kontakt@kinderhospiz-balthasar.de)  
[www.kinderhospiz-balthasar.de](http://www.kinderhospiz-balthasar.de)

Bergisches Kinder- und  
Jugendhospiz Burgholz  
Zur Kaisereiche 105  
42349 Wuppertal  
Tel.: 0202 6955770  
[info@kinderhospiz-burgholz.de](mailto:info@kinderhospiz-burgholz.de)  
[www.kinderhospiz-burgholz.de](http://www.kinderhospiz-burgholz.de)

Weitere Einrichtungen unter  
[www.wegweiser-hospiz-palliativmedizin.de](http://www.wegweiser-hospiz-palliativmedizin.de)

# Notizen

42



Herausgeber:  
MÄRKISCHER KREIS

Der Landrat  
Fachdienst Pflege  
Bernd Grunwald  
Bismarckstr. 17  
58762 Altena

Tel.: 02352 966-7193

Fax: 02352 96688-7193

[pflgeplanung@maerkischer-kreis.de](mailto:pflgeplanung@maerkischer-kreis.de)

[www.maerkischer-kreis.de](http://www.maerkischer-kreis.de)

Fotos: Guido Raith

Gestaltung: Anne Simone Weiß/MÄRKISCHER KREIS

Druck: Druckerei MÄRKISCHER KREIS

Stand: Juli 2022